

1€, FÜR SCHÜLER\*INNEN GRATIS

# HERDER ZEITUNG AUSGABE 4

AREA 51, ARKTISCHE WALDBRÄNDE, DIE  
BÜCHERDIEBIN (BUCHREZENSION), HER-  
DERS ERSTE HEAVY-METAL-BAND, DIE  
MUSEUMSINSEL, MINECRAFT

OKTOBER 2019

# Where great stories begin.

Wir bieten Bachelor- und Masterstudiengänge in  
Wirtschaft, Sport, Medien & Event sowie Art & Design.

- kleine Lerngruppen
- integrierte Praktika & Projekte
- Auslandssemester
- Dual oder Vollzeit studieren
- internationale Exkursionen
- interdisziplinäre Fächerauswahl
- Partner aus der Praxis
- kein NC

[www.ue-germany.com](http://www.ue-germany.com)

#uestories

**TOP 10**  
QUALITÄT  
DER LEHRE IN BWL

CHE multirank 2018

**93%**  
IM JOB

12 Monate nach  
Abschluss

**U** **University of Applied**  
**Sciences Europe**  
Iserlohn · Berlin · Hamburg

# Editorial

Liebe Leserinnen und Leser,

dieses Mal möchten wir an dieser Stelle nicht über unseren eigenen Fortschritt sprechen. Stattdessen möchten wir auf den neuen Entwurf des Medienstaatsvertrages als Ersatz des bundesweit gültigen Rundfunkstaatsvertrages aufmerksam machen. Denn § 55 Absatz 2 Satz 3 eines jenen legt fest, dass der Verantwortliche eines journalistisch-redaktionell gestalteten telemedialen Angebots voll geschäftsfähig sein muss, das heißt das achtzehnte Lebensjahr vollendet haben muss.

Auch wenn unsere gedruckte Publikation davon nicht betroffen ist, erscheinen heute viele jugendeigene Medien wie Schülerzeitungen ausschließlich online. Damit würde die aktuelle Fassung ihre zensurfreie Existenz und Unabhängigkeit gefährden. Dabei stellen jugendeigene Medien eine Form der Teilhabe an der Demokratie dar und werden gerade von jungen Menschen oft zur Meinungsbildung herangezogen.

In gedruckten Medien sehen die Pressegesetze aller Länder vor, dass eine Ausnahme für Medien von der Jugend für die Jugend eingeräumt wird. Eine ähnliche Regelung ist für das Onlineangebot jugendeigener Medien dringend erforderlich.

Mehrere Jugendpresseverbände, Zeitungsverlegerverbände und die Deutsche Journalistinnen und Journalisten-Union von ver.di haben eine Stellungnahme veröffentlicht, die diesbezüglich an die Politik appelliert. Weitere Informationen zu diesem unterstützenswerten Vorhaben stellt die Jugendpresse Schleswig-Holstein unter [jp-sh.de/medienstaatsvertrag](http://jp-sh.de/medienstaatsvertrag) bereit.

Im Sinne unserer „Kolleg\*innen“ aus ganz Deutschland können wir diese Initiative nur befürworten und bitten Euch darum, das auch zu tun.

Viel Spaß beim Lesen wünscht  
Eure Chefredaktion

# Inhaltsverzeichnis

## Schule

Die Erde zittert und bebt - Herders erste Heavy-Metal-Band .....	5
Der Moskauaustausch .....	7
Leser*innenpost.....	8
Lehrer*innenzitate .....	9

## Politik

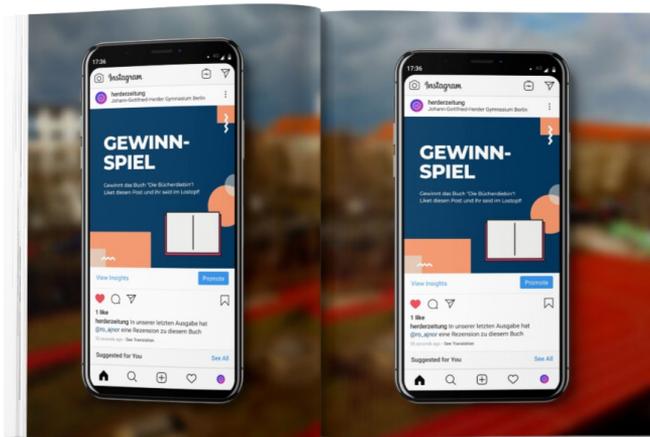
Von UFOs und Kampfflugzeugen - Area 51 .....	9
Frischer Wind auf der Schiene .....	11

## Trends

Buchrezension: Die Bücherdiebin .....	14
VSCO Girls - ein neuer Trend.....	16
The Rise of Bedroom Pop .....	17
Die Museumsinsel - ein gebündeltes Kulturerbe.....	18
Rund um Berlin.....	20
Minecraft—the hype is back.....	21

## Wissenschaft und Kultur

Arctic Wildfires—This is what it means for our planet .....	22
---	----



**Am 1. November haben wir wieder zwei Gewinnspiele auf Instagram!  
Weitere Informationen auf den Seiten 14 und 18!**



Bild: Alexandr Kravchenko (privat)

## Die Erde zittert und bebt

Die Erde zittert und bebt. In etwa so lässt sich die Stimmung beschreiben, wenn Herders erste, momentan noch namenlose, Heavy-Metal-Band das Gelände unsicher macht. Nach ihrer Premiere auf dem Hoffest im letzten Jahr, gaben die Oberstufenschüler Alexandr Kravchenko, vielen auch als Sascha bekannt, und Raphael Groß auf dem Herbstkonzert am 1. Oktober ihr zweites Konzert. Wir haben die beiden zu einem Interview eingeladen, um etwas mehr über ihre Motivation und den Hintergrund ihrer Musik zu erfahren.

**Wann und warum seid ihr Musiker geworden?**

*Alexandr: Musiker sind wir ja jetzt schon seit Längerem. Wir haben aber zusammengefunden vor einem Jahr, Juni 2018 haben wir uns dann gegründet.*

*Raphael: Ich weiß es nicht genau, das war auf jeden Fall der Tag, da habe ich Sascha kennengelernt. Da hatte ich selbst einen Auftritt meiner Schlagzeuggruppe. Und, ja, so sind wir dann ins Gespräch gekommen und haben diese Band gegründet.*

**Warum habt ihr euch für Heavy Metal entschieden? Was macht dieses Genre so besonders?**

*Alexandr: Es ist nicht direkt Heavy Metal, es ist Black and Pagan Metal. Wir haben uns dafür entschieden, weil ich vor allem darin aktiv war*

*und ich hatte da schon mehr Erfahrung. Ich höre das auch sehr gerne privat und Raphael hat sich dann halt ein bisschen angepasst.*

*Raphael: Genau, ich ließ mich dann begeistern von Sascha selbst und generell. Unser Genre, was wir durchführen, macht sehr viel Spaß und es hat sich halt perfekt geeignet, ich als Schlagzeuger und Sascha als E-Gitarrist.*

*Alexandr: Auch wenn der Anfang ein bisschen holprig war, haben wir uns sehr gut entwickelt.*

**Wie würdet ihr eure Musik selbst in ein paar Worten charakterisieren?**

*Alexandr: Laut.*

*Raphael: Ja, laut auf jeden Fall.*

*Alexandr: Heavy... Und ich denk mal unangepasst, ja.*

**Wie würdet ihr euren Stil beschreiben? Was ist das Besondere daran und was sind die Alleinstellungsmerkmale?**

*Alexandr: Wir entwickeln derzeit noch unseren Stil, aber wir würden sagen, melodisch und düster. Wir versuchen uns immer ein bisschen abzugrenzen und so unseren eigenen Stil durchzusetzen.*

*Raphael: Ja, unseren eigenen Stil, sag ich mal, zu entwickeln, auf Grundlage einiger Bands.*

**Was inspiriert euch zu euren Kompositionen?**

*Alexandr: Was uns inspiriert, naja es gibt einige Bands, die uns inspirieren: Vague, Asenblut, Windir, aber wir versuchen auch aus anderen Genres viel mitzunehmen.*

**Wer sind eure wichtigsten Vorbilder?**

*Alexandr: Vague. Vague kann man glaube ich ganz gut sagen, ja.*

**Was wollt ihr mit euren Stücken bei den Hörern auslösen?**

*Alexandr: Nachdenken eigentlich, vor allem Nachdenken. Es sind nicht nur unsere Stücke, wir haben ein Konzept entwickelt für unser Auftreten. Und es sind nicht nur die Stücke, mit denen wir Mut und Kraft zu sprechen wollen, sondern auch Nachdenken über wichtige Fragen.*

*Raphael: Dies auch mal auf eine ganz andere Art und Weise, nicht immer mit diesem Popstil. Sondern auf unsere eigene Art und Weise und auch eine Art und Weise, die öfter auch teilweise mal nicht so wirklich akzeptiert wird.*

*Alexandr: Eigentlich weniger musikalische Fragen, sondern eher philosophische und naturbezogene.*

**Wie sieht die Zukunft aus? Kleinere Konzerte, Spotify und Co. oder gar eine musikalische Ausbildung?**

*Alexandr: Kleinere Konzerte in der Freizeit. Und wir streben an, in einem Jahr ein ganzes Konzept zu entwickeln. Aber ein eigenes Album zu entwickeln, wird natürlich etwas mehr Zeit benötigen.*

Wir danken Alexandr und Raphael für das Interview. tw

**Wann werdet ihr das nächste Mal auftreten?**

*Raphael: [Es gibt] noch kein konkretes Datum, aber wir sind auf jeden Fall für ein Konzert von einer Musikschule im Rahmen. Wir haben noch nicht die Zusage, aber das wird dann irgendwann im November oder Dezember sein.*

**Könnt ihr etwas zu einem kommenden Werk spoilern?**

*Alexandr: Zu einem kommenden Werk Ja, also den Titel glaube ich noch nicht, aber wir arbeiten sehr viel mit Blastbeats jetzt beim neuen Werk. Und, ja, die Texte sind dazu noch nicht verfasst. Können wir noch nicht wirklich so viel sagen, aber ja.*

*Raphael: Es wird aber auf jeden Fall ein neuer Weg. Also im Vergleich zu unserer ersten Aufführung mit Bluttausch, die man ja auch erwähnen kann, es war nun mal unser erster Auftritt, ist das auf jeden Fall ein Niveauunterschied und auch von der Art und Weise ein extremer Unterschied. Es sucht seinesgleichen.*

## Der Moskaustausch

Für etwa zwei Wochen waren vom 16.09. bis zum 27.09. 17 Schüler\*innen, darunter ich, im Rahmen eines Austauschprogrammes in Moskau. Dieser Artikel soll einen generellen Überblick über den Alltag bei einem Austausch und die damit verbundenen neuen Erfahrungen und Einschränkungen bieten.

Am Montag flogen wir nach Moskau und wurden dort sehr freundlich von unseren Gastfamilien empfangen. Bei ihnen wohnten wir die darauffolgenden zwei Wochen. Jeder fuhr zunächst nach Hause und machte sich mit der Familie bekannt.

Die nächsten zwei Wochen sahen ungefähr so aus: Vormittags waren wir unterwegs - ohne unsere Austauschpartner\*innen, da diese zur Schule mussten. Ungefähr vier Mal besuchten auch wir den Unterricht der Austauschpartner\*innen in der 1. Stunde. Schnell wurde uns klar, dass das alles ganz anders als bei uns hier ist. Eine Stunde dauert 40 Minuten. Manchmal kamen Schüler zu spät, aber wir hatten nicht das Gefühl, dass sie Ärger bekamen. Die Handy-

regelung an der Schule wich dort deutlich ab: Die Schüler dürfen ihre Handys in der Schule benutzen, wie sie wollen. Manchmal ist das auch im Unterricht der Fall. Viele Schüler schleppen nicht jeden Tag Schulbücher mit sich herum, sondern haben alle Lernmaterialien digital auf einem Tablet dabei.

Ansonsten besuchten wir viele Sehenswürdigkeiten und schauten uns die Stadt an. Am Nachmittag unternahmen wir etwas mit den Familien, die uns auch bewirtschafteten. Das Essen ist in Moskau sehr verschieden. Manchmal wird hier zum Frühstück ziemlich sättigend gegessen. So kann es vorkommen, dass man morgens zwei Würstchen und reichlich Rührei verdrücken muss. Besonders in meiner Gastfamilie wurde sehr viel Tee mit reichlich Zucker getrun-

ken. Oft war das Essen sehr süßlich. Die für Russland typische Schokolade, ist allerdings die dunkle Schokolade.

Unsere Zeit in Moskau war wirklich sehr spannend und ich konnte viele neue Erfahrungen sammeln. *eb*

## Leser\*innenpost

Wo kann man euren Podcast hören?

*- Anonym (über Tellonym)*

*Antwort der Redaktion: Du findest unsere Podcasts unter [anchor.fm/herderzeitung](https://anchor.fm/herderzeitung) und auf Spotify.*

Wir finden es nicht gut, dass auf dem ganzen Schulgelände Handys verboten werden. Wir sehen nicht ein, wie Musikhören oder am Handy sein vor acht Uhr oder nach Unterrichtschluss uns am Lernen (oder was auch immer der Grund für das Handyverbot ist) hindern kann. Im Unterricht haben Handys nichts zu suchen, das sehen wir ein. Aber nicht einmal vor Unterrichtsbeginn Musik hören zu dürfen, ist absolut unfair. Außerdem dürfen die Lehrer ihre Handys ja auch benutzen und eigentlich lenkt es sie ja auch ab. Wir vermuten, dass der ein oder andere Lehrer während des Unterrichts auch mal was spielt. Wir fordern annähernde Gerechtigkeit, kein



Richard, Artëm, Elisa und Polina (v. l. n. r.) vor dem Manege-Platz  
Foto: Elisa Busch (privat)

Handyverbot vor und nach dem Unterricht und dass man aufhört, uns

Schüler so ungerecht zu behandeln! Wir haben auch Rechte!

- *Anonym (über Tellonym)*

Ihr wolltet euch schon immer mal bei dieser einen Freundin dafür bedanken, dass sie immer zur Stelle ist, wenn ihr sie braucht? Oder dem Jungen in der Parallelklasse eure Liebe gestehen? Oder einem Lehrer ein Shout-out geben, weil er so nice ist? Dafür haben wir die Leser\*innenpost geschaffen! Wir drucken anonym eure (netten) Botschaften, aber auch Gerüchte und Gossip zur Schule ab, werft uns einfach einen Zettel in unseren Briefkasten im Foyer des Hauses B oder schreibt uns über [tellonym.me/jgh](https://tellonym.me/jgh)!

## Lehrer\*innenzitate

"Das SmartBoard hasst dich!" - *Frau Torge zu einem Schüler, als der Stift nicht ging*

"Du brauchst ein Blatt. Naja, den Tisch kann ich dir ja nicht mitgeben." - *Frau Weber*

"Essen könnt ihr im Unterricht!" - *Herr Peuthert zum Pausenchor*

"Das endoplasmatische Retikulum - klingt wie'n Passwort!" - *Herr Wie-*

*precht*

"Wir haben ja jetzt die billigsten Funktionen überhaupt." - *Herr Weiland*

Ihr habt auch ein gutes Lehrer\*innenzitat gehört? Dann schickt es uns! Wir freuen uns über jede Einsendung :) Werft es einfach in unserem Briefkasten im Foyer Haus B, schickt es an [zitat@herderzeitung.de](mailto:zitat@herderzeitung.de) oder schickt es uns per DM an [@herderzeitung](https://www.instagram.com/herderzeitung). Die besten Einsendungen veröffentlichen wir in der nächsten Ausgabe. Viel Spaß beim Sammeln!

## Von UFOs und Kampfflugzeugen - Area 51

Ob auf Instagram oder bei Youtube, jede\*r hat bestimmt schon einmal von Area 51 gehört. Es werden viele Theorien über den geheimen Militärstützpunkt in Nevada aufgestellt. Doch was steckt wirklich hinter dem scheinbar geheimnisvollen militärischen Sperrgebiet im Westen Amerikas?

Am 20. September war es soweit: Zwei Millionen Menschen hatten sich online verabredet, um Area 51 zu stürmen. Als am 27. Juli 2019 Matty Roberts die Facebook-Seite „Storm 51, They Can’t stop All of Us“

veröffentlichte, ging die Debatte um Area 51 viral wie noch nie zuvor. Obwohl jeder normal denkende Mensch spätestens bei dem Satz „If we run like Naruto, their bullets can not hit us“ verstehen sollte, dass die Facebookseite nur zur Unterhaltung dient, ist aus einem Scherz der wirkliche Plan geworden, die Militärstation zu stürmen. Die Neugier der Menschen ist groß, obwohl jeder weiß, dass Schießerlaubnis beim unbefugten Betreten besteht. Inzwischen hat sogar das FBI eine Stellungnahme veröffentlicht, aus der hervorgeht, dass der Schießbefehl weiterhin gilt, egal wie viele Menschen kommen, was von Anhängern der Aktion aber nur als Abschreckung vermutet wird. Doch warum ist der Aufruhr um Area 51 so groß?

Alles begann am 8. Juli 1947 in Roswell, als der Farmer Maik Braisel etwas sehr Merkwürdiges fand. Ein Haufen Metallstangen, Schrott, Plastik und reflektierende Objekte lagen auf seiner Schafweide. Er rief den örtlichen Sheriff, der um Hilfe bei der nah gelegenen Flugbasis bat. Kurze Zeit später stürmten schwer bewaffnete Soldaten die Farm und transportierten den Metallschrott in schwer gepanzerten Autos zum Gebiet der heutigen Area 51. Als die ganze Sache in den Lokalmedien viel Aufmerksamkeit erhielt und Theorien über ein scheinbar abgestürztes UFO im Umlauf waren, ließ die Flugbasis nur mitteilen, dass es sich um einen Wetterballon handelte. Doch viele nahmen an, dass viel mehr als nur ein Wetterballon dahinter steckte. Die ganze Sache war so skurril, dass es einfach schwer war, sie zu glauben. Kein Wunder, dass bis heute Leute an Experimente mit UFOs und Aliens auf dem Gelände der Area 51 glauben.

Jahrzehnte später, genauer gesagt im Jahre 2013, wurden endlich geheime Dokumente öffentlich zugänglich gemacht. Es wurde bekannt, dass es Area 51 wirklich gibt. Ihr wahrer Zweck war es, zumindest damals, Kampfflugzeuge zu erproben, die riesige Explosionen verursachten. Und welcher Ort war damit besser geeignet, als die Wüste von Nevada, wo kilometerweit kein Mensch lebt. Licht wurde auch in die Angelegenheit mit dem abgestürzten Flugobjekt gebracht: Es handelte sich um ein Sonde, welche hoch in der Atmosphäre russische Nachrichten ausspionieren sollte, aber unglücklicherweise abstürzte und genau auf das Feld des Farmers gefallen war. Diese Informationen gaben plausible Auskunft über die damaligen Ereignisse.

Leider wirkt es wirklich so, als würde

es keine Aliens in der Area 51 geben. Aber wer weiß? Vielleicht trägt ja der Schein der Gewissheit. Uns bleibt nur abzuwarten, um zu sehen, was nun alles nach dem Sturm von Area 51 am 20. September doch noch rauskommen wird.

le

## Frischer Wind auf der Schiene

Das Klimaschutzprogramm 2030 sieht signifikante Förderungen des Bahnverkehrs als nachhaltigste aller Mobilitätsformen vor.

Vor wenigen Wochen hat das Klimakabinett der Bundesregierung im Rahmen des Klimaschutzprogrammes 2030 einen konkreten Maßnahmenkatalog vorgestellt. Neben vielen weiteren Zielen in allerlei Richtungen, brachte dieser insbesondere in den Sektor der Mobilität einen fri-



Um Bewusstsein für die ökologischen Fortschritte der Bahn zu schaffen, wurde kürzlich erst das Zugdesign angepasst.

Bild: Deutsche Bahn AG / Volker Emersleben

schon Wind. Viele Kritiker\*innen sehen die Ziele der Bundesregierung immer noch als ungenügend an, so. So kündigten etwa die Initiatoren der „Fridays for Future“-Bewegung noch am selben Tag an, vom 21. bis zum 27. September eine Woche lang jeden Tag für einen anderen Teilaspekt unter dem Namen #week4CLIMATE zu demonstrieren, um die Teilnehmer\*innen des Climate Action Summits der UN zu effektiven Ideen in punkto Klimaschutz zu zwingen. Der Vorstandsvorsitzende der Deutschen Bahn, Dr. Richard Lutz, hingegen, nannte die Beschlüsse des Klimakabinetts einen „Wendepunkt in der Wahrnehmung der Eisenbahn in Deutschland“.

Am Sonntag darauf stellte die Bahn in Berlin die Auswirkungen der sektorbezogenen Maßnahmen des Klimaschutzprogramms auf den Schienenverkehr vor, und gab einen perspektivischen Ausblick in zukünftige Entwicklungen. Die Bahn stehe den Entwicklungen im Mobilitätssektor positiv gegenüber, sehe darin das „größte Investitions- und Wachstumsprogramm in der 180jährigen Bahngeschichte“.

Vor allem in die Eisenbahn, als klimafreundlichsten motorisierten Verkehrsträger, wird der Bund in den kommenden Jahren hohe Sum-

men investieren, um ihre fundamentalen Glieder, Nahverkehr, Fernverkehr sowie Güterverkehr, sukzessive weiterzuentwickeln. Denn bereits jetzt laufen 90 Prozent der Verkehrsleistung der Deutschen Bahn elektrisch – damit ist die Eisenbahn Vorreiter in nachhaltigem Personenverkehr und Transport. Im Jahr 2038 möchte die DB die Versorgung der Züge vollständig auf Ökostrom umstellen.

Insgesamt wird der Bund den Ausbau des Schienenverkehrs in Deutschland ersten Schätzungen zu Folge mit über 20 Milliarden Euro bis zum Jahr 2030 fördern und so die Kapazität der Schiene um 30 Prozent erhöhen. Das entspricht einem Zuwachs von 350 Millionen Trassenkilometern.

Dafür soll die Deutsche Bahn von 2020 bis 2030 zusätzlich 1 Milliarden Euro pro Jahr als Eigenkapital erhalten. Diese Gelder sollen in die Modernisierung und den Ausbau des Bahnsystems fließen. Der Bund und die Deutsche Bahn werden bis dahin 86 Milliarden Euro zur Erneuerung des Schienennetzes investieren.

Auch die Digitalisierung soll mit diesen Geldern vorangetrieben werden. Konkret werden die Einführung digitaler Leit- und Sicherheitstechnik

auf zentralen Achsen, die Digitalisierung von Stellwerken, der Ausbau von sogenannten Engpasskorridoren im Schienennetz und die Verdichtung des elektrifizierten Netzes die Kapazität auf deutschen Schienen deutlich steigern. Bis 2025 hat sich die Regierung im Koalitionsvertrag einen Anteil von 70% der elektrifizierten Strecken am Gesamtnetz als Ziel gesetzt.

Durch diesen Ausbau sollen die Ziele der Initiative „Deutschland-Takt“ zeitnah umgesetzt werden. Bereits im Dezember 2021 macht voraussichtlich die Verbindung zwischen Hamburg und Berlin den Anfang. Längerfristig sollen bis 2025 alle Knotenpunkte im Halbstundentakt miteinander verbunden werden. Für alle mittelgroßen und kleinen Städte ist eine Verdichtung auf einen mindestens zweistündigen Takt vorgesehen.

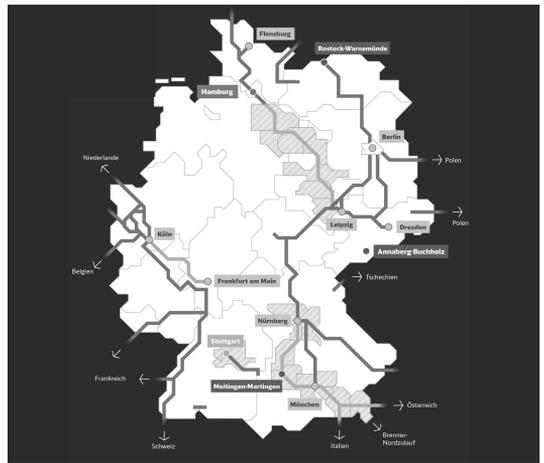
Um die steigenden Fahrgastzahlen zu bewältigen, werden ab 2022 30 zusätzliche Hochgeschwindigkeitszüge mit einer Geschwindigkeit von mindestens 300 Kilometern pro Stunde ausgeliefert. Innerhalb von drei Jahren wird sich die Flotte so um 104 Züge vergrößern. Rechnerisch sind das 13.000 zusätzliche Sitzplätze pro Tag ab 2022. 74 dieser Züge werden dem Bautyp ICE 4 ent-

sprechen, die Ausschreibung für die supplementären Modelle wird die Bahn so schnell wie möglich starten.

Als weiteren Baustein auf dem Weg zur Mobilitätsreform plant der Bund seine Mittel für den kommunalen Nahverkehr deutlich zu erhöhen. Über die bereits im Koalitionsvertrag angekündigte Erhöhung der Bundesmittel nach dem Gemeindeverkehrsfinanzierungsgesetz auf 1 Milliarde Euro jährlich hinweg, werden ab 2025 weitere 2 Milliarden Euro pro Jahr dem Ausbau der Nahverkehrssysteme und der Schieneninfrastruktur in den Metropolen zugutekommen. Bahnchef Dr. Richard Lutz versprach während der Pressekonferenz am Sonntag, dass die Gelder 1:1 dem Ausbau und der Modernisierung und damit den Fahrgästen zugutekommen werden. Die Bundesregierung möchte insgesamt zehn weitere Modellprojekte zur Stärkung des öffentlichen Personennahverkehrs wie die Einführung von Jahrestickets für 365 Euro unterstützen.

Ebenso soll die Attraktivität des öffentlichen Personenverkehrs nachhaltig gestärkt werden, indem die Kosten für das Bahnfahren direkt beim Endkunden gesenkt werden. Dafür wird der Mehrwertsteuersatz für Fernverkehrstickets von zuvor 19 Prozent auf nun 7 Prozent sinken. So

soll sich der Ticketpreis um insgesamt bis zu 10 Prozent reduzieren und seinen tiefsten Wert seit der Bahnreform im Jahre 1994 erreichen. Diese Vergünstigungen werden subventioniert, indem im Gegenzug die Luftverkehrsabgaben ab dem 1. Januar in dem Umfang erhöht werden, der erforderlich ist, um die Verluste durch eine geringere Umsatzsteuer für den Bahnsektor auszugleichen. Zugleich sollen sogenannte Dumpingpreise bei Flugtickets, die unter der Summe der anwendbaren Steuern, Zuschläge, Entgelte und Gebühren liegen, zukünftig auf diese Weise verhindert werden.



Erste Details zu den Ausbauplänen liegen bereits vor.

Graphik: Deutsche Bahn AG (Ausschnitt)

Das Bild liegt in Originalgröße unter [bit.ly/db\\_bau](https://bit.ly/db_bau) bereit.



Als Maßnahme im Güterverkehr wird der Transportweg auf Schienen nachhaltig attraktiver und schneller gestaltet werden. Dafür sollen sowohl der kombinierte Verkehr vernetzter Städte verlagert werden, als auch Alternativen zum LKW-Einzelwagenverkehr der deutschen Industrie gefördert werden.

Abseits vom Bahnverkehr wird eine Anpassung des Personenbeförderungsgesetzes die Voraussetzungen für andere Mobilitätsdienste schaffen. Automatisierung, Vernetzung und der Einsatz künstlicher Intelligenz gelten als Schlüssel einer nachhaltigen Mobilität. Die Bundesregierung nimmt sich damit vor, Forschungsvorhaben auf digitalen Testfeldern und Demonstrationsvorhaben durchzuführen, ebenso wie den Ausbau schneller Breitbandnetze und des 5G-Netzes zu beschleunigen.

Der Infrastruktur-Vorstand der Deutschen Bahn, Ronald Pofalla, möchte nun schnellstmöglich mit dem Bund über ein konkretes, flächendeckendes Konzept verhandeln. Denn er plant mit den Beschlüssen des Klimakabinetts, das „Schienennetz zum Rückgrat der Mobilitätswende“ zu machen. Die Integration mehrerer Teilschritte in das Planfeststellungsverfahren soll

die Umsetzung der Maßnahmen signifikant beschleunigen.

Der Vorstand der Deutsche Bahn hebt hervor, dass dies ein Paradebeispiel dafür sei, dass Klimaschutz, Wachstum und Beschäftigung keine Gegensätze sind, sondern Hand in Hand gehen. Kritik wird jedoch vielfach daran geübt, dass die Bundesregierung nur die Deutsche Bahn fördert, nicht aber in den Ausbau der Infrastruktur von Wettbewerbern eingreift und diese durch eine Verzerrung des Wettbewerbs benachteiligt.

*tw*

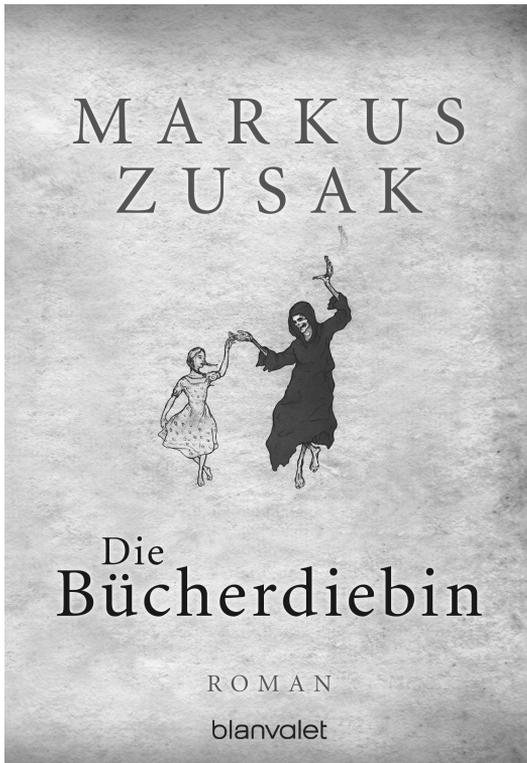
## **Buchrezension: Die Bücherdiebin**

Als Buchempfehlung wurde mir immer wieder der Roman „Die Bücherdiebin“ genannt, welcher zur Zeit des Nationalsozialismus spielt. Da dieses Thema in der 10. Klasse im Geschichtsunterricht behandelt wird, war mir klar: Dieses Buch muss ich lesen.

Der von Markus Zusak verfasste Roman aus dem Jahr 2005 schildert die Geschichte des jungen Mädchens Liesel Meminger, welche in ihren jungen Jahren schon viele Schicksalsschläge verkraften muss. Das zu Beginn des Buches 9-jährige Kind,

welches von seinen Pflegeeltern Hans und Rosa Hubermann zu Zeiten des Nationalsozialismus in Molching großgezogen wird, entdeckt früh seine Leidenschaft zu Büchern, welche ihm Halt, Hoffnung und einen Rückzugsort in den schier unendlichen Kriegsjahren bieten. Die ärmlichen Verhältnisse, in denen Liesel aufwächst, führen schließlich dazu, dass sie beginnt, Bücher zu stehlen.

Was mich an diesem Buch mit am meisten fasziniert hat, waren der Schreibstil und die Wortwahl. Neben



Das Buchcover  
Bild: Randomhouse

vielen sprachlichen Mitteln wie Personifikationen, fallen die markanten Wortneuschöpfungen wie „Worteschtüttlerin“ auf, welche das Lesen interessanter gestalten.

Das vermutlich Besonderste an dem Roman, das bei mir anfangs jedoch auch für Verwirrung sorgte, ist die Perspektive aus der die Geschichte erzählt wird. Als allwissender Narrator wurde nämlich der Tod gewählt. Dieser deutet des Öfteren auch den weiteren Handlungsverlauf an. Einerseits ist man so darauf angepingen weiterzulesen, andererseits möchte man nicht, dass das Vorausgesagte wirklich eintritt. Auf eine trockene Art bringt der Tod die Handlung skrupellos auf den Punkt, was an vielen Stellen schockieren mag. Meiner Meinung nach wirkt dies in Bezug auf die Zeit des Nationalsozialismus in Deutschland aber auch sehr passend, wird jedoch sicher nicht für jede\*n etwas sein. Der Text wird immer wieder durch Randbemerkungen, Statistiken oder sonstigen Informationen unterbrochen, welche dem Tod erwähnenswert erscheinen. Mir gefällt es, wie der Text so aufgelockert wird und dass man Hintergrundinformationen bekommt, die einen zum Nachdenken anregen.

Außerdem ist mir die Vielfalt der

Charaktere in diesem Buch besonders positiv aufgefallen. Um meine Liebsten zu nennen: der freundlich, aber freche beste Freund von Liesel, genannt Rudi Steiner, Hans Hubermann, welcher mit seiner liebevollen Art kein besserer Vater für Liesel hätte sein können und Max Vandenburg, der schüchterne Jude, welcher wie ein Bruder für Liesel ist.

Abschließend kann man sagen, dass in „Die Bücherdiebin“ eine ernste Thematik mithilfe eines außergewöhnlichen Schreibstils in eine spannende Geschichte umgewandelt wurde. Wer gerne Bücher über den zweiten Weltkrieg liest und sich somit nicht scheut mit Tod, Verfolgung und Gewalt konfrontiert zu werden, der sollte dieses Buch in jedem Fall gelesen haben.

*Iz*

## VSCO Girls - ein neuer Trend

Heutzutage spielen die sozialen Medien einen großen Teil im Leben vieler Menschen. Neben den Platzhirschen wie Instagram und Snapchat, gibt es seit nicht all zu langer Zeit nun auch TikTok. Dieser Nachfolger von Musically kam Anfang August 2018 auf den Markt und genoss von Anfang an einem relativ hohen Erfolg, der bis jetzt immer noch immer anhält. Über vier Millionen Deutsche nutzen zur Zeit diese App und die Zahlen steigen weiter an. Die Kurzvideo-Plattform hatte schon viele Trends hinter sich, wie beispielsweise Hit or Miss und die Boy Challenge, doch keiner hat sich so sehr verbreitet wie der jetzige.

VSCO Girls werden durch ihren Style, Lebensstil und das dauerhafte „Trendy-sein“ definiert. Dabei dreht sich der Trend oft auch um das, was sie im Internet posten. Im Originalen kommt der Begriff von der bekannten Bilderbearbeitungs-App namens VSCO (gesprochen: „Visco“). Doch was macht VSCO Girls aus?

An jedem Handgelenk eines VSCO Girls entdeckt man mindestens einen sogenannten Scrunchie. Diese Haarbänder sind schon seit den 80-

### Gewinnspiel

Wenn ihr neugierig geworden seid, dann schaut am 1. November 2019 auf Instagram @herderzeitung vorbei und gewinnt das Buch! Falls ihr kein Instagram habt, werft alternativ bis dahin einen Zettel mit eurem Namen und eurer Klasse in unseren Briefkasten im Foyer des Hauses B. Wir wünschen euch viel Glück!

ern beliebt, erleben jedoch gerade wieder einen neuen Aufschwung. Abgesehen von den Scrunchies haben VSCO Girls zum Trinken immer sogenannte Hydroflasks dabei. Diese Stahlflaschen, die sich durch ihre Vakuunkammer zur Wärmeisolation auszeichnen, werden von ihnen mit allen möglichen Stickern verziert. Auch an unserer Schule sieht man sie öfters: Ein weiteres Merkmal der VSCO Girls sind Fjällräven-Rucksäcke. Egal ob gelb oder blau, jede Farbe ist auffindbar. Bloss den aufgestickten Fuchs haben alle gemein. Jeder, der\*die einmal die Instagram-Stories eines VSCO Girls sieht, wird sofort bemerken, dass sie außerdem, natürlich nicht ohne ihre metallischen Strohhalm, regelmäßig Starbucks einen Besuch abstatten. Entweder tragen diese Mädchen Vans, oder Schuhe von Birkenstock, die komplett verschieden sind.

Freundschaft mit einem VSCO Girl? Darauf kannst du dich gefasst machen: Sie wird dir definitiv mindestens ein Freundschaftsarmband machen und ihr werdet dann sehr ästhetische Bilder mit einer Polaroid-Kamera machen. Dabei ist Partnerlook ein absolutes Muss! Mach dich deshalb bereit, dass ihr Oversized-T-Shirts (oft von Brandy Melville) tragen werdet.

Auch für ihren Slang sind VSCO Girls sehr bekannt. Die drei am häufigsten benutzten Phrasen sind: „And I Ooop“, „Sksksksks“ und „Save the turtles“. Letzteres erklärt auch die aus Metall bestehenden Strohhalm.

Im Internet werden nahezu täglich neue Witze und Memes über diese Mädchen verbreitet. Das liegt unter anderem an ihrer Ansicht, dass die Schildkröten die einzigen Wassertiere sind, die an dem Plastikverbrauch leiden. Noch ist kein Ende des Hypes um VSCO Girls in Sicht. Doch im vollem Ganzen sind sie, trotz der vielen markanten Verhaltensmerkmale, auch nur normale Menschen. *ed*

## **The Rise of Bedroom Pop**

Have you ever heard of bedroom pop? If you like to listen to mellow beats, dreamz vibes and warm harmonies, this might be something that interests you.

In the age of technology, fancy recording studios are not needed any more. All you need today is a functioning smartphone or a laptop. That's it. Especially platforms like Soundcloud and Youtube make it easy to release your own music without being signed to a label.

This is exactly how bedroom pop was and still is being made. The artists record and mix the music in their own home, mostly by themselves. By employing a DIY attempt to music, it gives a lot of artists more freedom to explore their sound; something that a lot big name artists are not able to do. Some might even call bedroom pop more authentic, since their lyrics mention a lot of themes that are relevant to their audience, such as mental illnesses, heartbreak and sexuality.

Some of the most popular bedroom pop artists, you might even have heard of, are *Clairo*, *Gus Dapperton*, *girl in red*, *Rex Orange County*, *The Mariás* and *Cuco*.

Even though it might all seem very unprofessional to some people, bedroom pop is something that is experiencing a rising popularity, especially among younger people. Many of the mentioned have millions of monthly streams and go on big tours in the U.S and Europe.

Bedroom pop is in a way an internet phenomenon. A lot of these artists did not have the connections and resources many a-list pop stars have.

Since most of the time their music does not get played on the radio, or their music videos are shown on TV,

their popularity wouldn't be possible without the internet.

In conclusion it can be said that this genre of music is something that may or may not change how music is being made. mk

## Die Museumsinsel – ein gebündeltes Kulturerbe

Fünf Museen und vergangenes Jahr fast 2,5 Millionen Besucher, das sind durchaus beeindruckende Zahlen. Von Antikensammlungen, über islamische Kunst bis hin zu byzantinischen Werken, die Häuser auf dem Eiland im Stadtteil Berlin-Mitte haben im Hinblick Kulturgeschichte so gut wie alles zu bieten.

Als Berliner\*in, egal ob als Hobbyhistoriker\*in, Kunstinteressierte\*r, oder Schüler\*in im Geschichtsunterricht, sollte man im Leben doch das ein oder andere Mal mit diesem Ort in Kontakt getreten sein. Wenn man Tourist\*innen oder auch einheimische Besucher\*innen nach ihrem Liebling unter den Museum fragt, dann fallen die Antworten doch meist ganz unterschiedlich aus. Während man im Bode-Museum oft bei geringem Besucherandrang die Ruhe genießen und die Statuen und

Gemälde auf sich wirken lassen kann, steht man im Pergamonmuseum um zwischen Besuchergruppen vor dem Ishtar-Tor und beobachtet die Details der doch so monumentalen Bauwerke. Auch das Neue Museum hat einen großen Satz nach vorne hinsichtlich der Besucherzahlen gemacht: Im Jahr 2010 erreichte man einen Rekord von 1,14 Millionen allein in diesem Haus. Dieser Boom war wohl dem Umzug der Büste der Nofretete vom Alten Museum in dieses Haus geschuldet. Allgemein ist den Besucherzahlen zu entnehmen, dass das Pergamonmuseum und das Neue Museum im Moment mit Abstand die Publikumsrenner sind.

Die geniale Idee, möglichst viele Museen auf einen Fleck zu bringen, entstand 1822 mit dem Umbauplan der nördlichen Spreeinsel, die den



Die direkte Lage an der Spree brachte der Museumsinsel ihren Namen ein.

Bild: Bode-Museum. Museumsinsel Berlin, Am Kupfergraben. © Staatliche Museen zu Berlin / Bernd Weingart

Standort der heutigen Museumsinsel darstellt. 1830, also acht Jahre später, eröffnete als erstes Museum ganz Preußens, mit Berlin als damaliger Residenzstadt, das Alte Museum. Die anderen Museen folgten in den darauffolgenden Jahren. Erst 1870 etablierten sich der Name Museumsinsel, und auch der Wille Preußens den Vorbildern aus London und Paris in punkto Museen und Ausstellungen gleichzuziehen. Zwischen 1939 und 1945, wurden fast drei Viertel der Gebäude im Zweiten Weltkrieg zerstört, der Wiederaufbau begann 1950, wurde aber teilweise vom DDR-Regime vernachlässigt. Erst im Jahr 1999 begann eine grundlegende Sanierung der Gebäude, in Folge dessen wurden alle Museumsbestände und Ausstellungsstücke unter den Häusern neu aufgeteilt. Während einige Gebäude unter laufendem Betrieb saniert wurden, schlossen beispielsweise das Bode-Museum und Neue Museum für einige Jahre und wurden im Laufe der 2000er offiziell wiedereröffnet. Auch heute, im Jahr 2019, finden im Pergamonmuseum noch grundlegende Umbauarbeiten statt und erst im Juli wurde die neue James-Simon-Galerie eröffnet.

Wenn man als Schüler\*in eines oder mehrere Museen besuchen will, er-

wartet einen ein kostenloser Eintritt bis zu einem Alter von 18 Jahren in den staatlichen Museen zu Berlin. Das Kulturerbe Berlins ist kompakt in fünf Museen auf einer Insel gebündelt. Damit hat es die Stadt Berlin geschafft, mit dieser Museumsinsel ein Wahrzeichen zu schaffen.

Auch empfehlenswert ist das Deutsche Historische Museum nahe der Museumsinsel. Auch hier ist der Eintritt für Schüler frei. Man findet dort zahlreiche Exponate, Bilder und Texttafeln, welche einem die deutsche Geschichte auf einzigartige Weise näherbringen.

## Rund um Berlin

Ihr wollt etwas in Berlin erleben? Oder einfach nur mal raus aus Berlin? Oder einen neuen Platz zum Treffen haben? Hier kommen ein paar Tipps:

### 1. Der Park am Gleisdreieck

Der Park am Gleisdreieck liegt, wie der Name schon sagt, am U-Bahnhof Gleisdreieck. Um noch genauer zu sein in der Möckernstraße 26, 10963 Berlin. Der rund 26 Hektar große Park hat ganzjährig geöffnet und ist kostenfrei. Im Park selbst gibt es kleine Cafés und Imbisse. Zusätzlich gibt es hier für alle Sportbegeisterten Basketballplätze, Skateranlagen und

lange Wege zum Joggen oder Spazieren gehen. Der Park am Gleisdreieck ist perfekt, um Freunde zu treffen, Sport zu treiben oder einfach nur zu entspannen!

### 2. Das Funkhaus Berlin

Das Funkhaus Berlin liegt in der Napoleastrasse 18 in Lichtenberg direkt an der Spree. Es ist besonders einfach mit dem Fahrrad zu erreichen. Im Funkhaus gibt es ab und zu Veranstaltungen wie zum Beispiel Konzerte. Lasst euch von dem Sicherheitsdienst vor dem Gebäude nicht abschrecken. Nach der Schranke müsst ihr nur noch ein kleines Stückchen die Straße lang laufen und schon seid ihr direkt am Wasser. Ihr könnt euch entweder selbst Essen und Trinken mitnehmen oder vor Ort etwas in den zahlreichen Geschäften kaufen.

### 3. Der Werbellinsee in Brandenburg

Auch wenn die Badesaison jetzt schon vorbei ist, ist der Werbellinsee ein wirklich schöner und sauberer See. Das Wasser ist so türkis, dass man denkt, im Pazifik zu sein. Den See kann man über Badestellen betreten oder mit dem Tretboot beziehungsweise Ruderboot erkunden. Von Berlin aus sind es nur circa zwei Stunden mit dem Auto bis dorthin. Also: Falls ihr mal im Sommer eine Abkühlung braucht, fahrt zum Wer-

bellinsee!

Habt ihr Lieblingsorte in oder um Berlin, die wir mal vorstellen sollten? Wenn ja schreibt uns doch und wir veröffentlichen sie in der nächsten Ausgabe als Leser\*innenpost! Mehr dazu auf Seite 9. *ih*

## Minercraft - the hype is back

Minercraft. Jeder kennt es, jeder liebt es. Das vor zehn Jahren veröffentlichte Spiel hatte in den letzten Jahren seine Höhen und Tiefen. Jetzt ist der Hype wieder da. Doch wie kam es dazu?

Vor ungefähr neun Jahren feierte das berühmte Spiel seinen Durchbruch, aufgrund seines noch nie zuvor dagewesenen Spielprinzips und da es

auch sonst keinem anderen Spiel gleich. So gab es keine vorgegebene Story und man konnte sich erfinderrisch austoben. Mit den Möglichkeiten in den sogenannten Kreativ- oder Überlebensmodi zu spielen, wurde Minercraft beliebt und berühmt. Es war nahezu alles möglich. Vom Schlösser bauen bis hin zum Einrichten eines kleinen gemütlichen Hauses. Auf speziellen Servern wurden auf Grundlage von Minercraft eigene Spiele erschaffen. Man konnte sogar durch eigene Modifikationen (kurz: Mods) nach Belieben neue Inhalte wie zum Beispiel Zauber, Pflanzen und Ähnliches zum Basis-spiel hinzufügen.

Als der schwedische Entwickler Notch im Jahr 2009 Minercraft programmierte, ahnte er noch nicht, welche Beliebtheit das Spiel binnen



Auf Basis von verschiedenen Bausteinen baut der\*die Spieler\*in eigene Welten. Daher kommt der oft pixelige Aufbau der entworfenen Landschaften und Gebäude.

nur eines Jahres gewinnen würde. In der Woche nach dem Ergänzen eines Mehrspielermodi wurde das Spiel über 100.000 Mal verkauft. Nachdem Minecraft international bekannt wurde, in Deutschland vor allem durch YouTuber wie Gronkh, Paluten und GLP, die dem Hype auch eine immer größer werdende Reichweite verdankten, kaufte Microsoft das Spiel vor fünf Jahren für 2,5 Milliarden Dollar. Die gesamte Let's Player-Szene auf YouTube bestand zwischendurch hauptsächlich aus Minecraft-YouTubern. Es entstanden sogar größere Projekte wie Minecraft Varo, welches insgesamt vier Staffeln von Videos veröffentlichte. Doch die große Beliebtheit und erst recht der lange Hype taten Minecraft nicht immer gut: Nach den unzähligen Let's Plays und einer Änderung des Kampfsystems verloren viele Spieler die Lust und der Wirbel um Minecraft ebte ab. Zur gleichen Zeit wurde Fortnite immer bekannter und löste Minecraft schlussendlich ab.

In den letzten Monaten ist jedoch ein interessantes Phänomen zu beobachten: Plötzlich fangen alle wieder an Minecraft zu spielen. Dies liegt zum einen an vielen Memes. Durch die unterschiedlichen Möglichkeiten die Minecraft gibt, hat

man viel Spielraum zum Gestalten von Memes. Durch das Wiedersehen des allbekannten Spiels, kommt man also schnell wieder auf den Gedanken: „Oh, Minecraft. Hab ich echt lang nicht mehr gespielt Könnt ich ja mal wieder spielen.“ Denn Minecraft ist im Punkt Vielseitigkeit deutlich besser als Fortnite. Man hat viel Spielraum für seine Kreativität und mehr zu entdecken.

Der wiederkommende Hype ist schließlich auch auf die aktuellen Let's Plays von PewdiePie zurückzuführen. Der Name PewdiePie sollte eigentlich jedem geläufig sein. Der YouTuber, der in letzter Zeit häufig wegen des Abo-Wettstreits mit T-Series erwähnt wurde, hat in den letzten Wochen die 100-Millionen-Marke geknackt. In exakt derselben Woche heiratete er auch seine Freundin Marzia. Durch diese Aufmerksamkeit begannen natürlich mehrere Leute seinen Kanal genauer zu betrachten und kamen dann auf das Minecraft Let's Play. *so*

## **Arctic Wildfires – This is what it means for our planet**

We've by now all heard of the Amazonas fires, which in the past weeks

have swept the media and went viral, with hashtags like #prayforamazonas and #amazonasfire following. The rainforest is the world's largest carbon sink, absorbing about 2.2 Billion tons of carbon dioxide in a year, and plays a significant role in global climate change. The Amazonas fires hit the news on the 15 of August, but have been happening all year, since this year there have been unusually high temperatures following the dry season. The cause of the fires is mainly the deforestation in the slash-burn method to make way for livestock and agriculture, by cutting and burning plants, and even though this is generally illegal, the enforcement can be lax.

However, this is not the only place where our planet is burning. There have been raging wildfires in parts of the Arctic, as well as in areas of Siberia, Alaska, Greenland and Canada. Although wildfires are common at this time of the year, the dry ground, hot temperatures, heat lightning and strong winds are at a unprecedented high, blowing this out of proportion. In Russia more than 30.000 km<sup>2</sup> of remote forest is burning, an area bigger than Belgium. The smog is causing several regions in Russia to declare states of emergency. The smoke from the fire is blowing to major ci-

ties like Novosibirsk, blotting out the sun and making it difficult for some people to breathe. In Alaska, 105 large fires burned 9.000 km<sup>2</sup> of land, induced by lightning strikes. Canada reported 3.873 wildfires burning 18.000 km<sup>2</sup> of forest.

So, what is the impact of these fires? To be frankly honest the impact is just as big as the scientists have predicted. Harmful pollutants and toxic gases are released into the atmosphere, which can be dangerous to animals and humans the like. Another critical byproduct of the fires is the soot in the air, which absorbs the sunlight, therethrough warming the atmosphere. If the soot falls on ice or snow, it reduces the reflectivity and can trap more heat, which speeds up the melting process. This then again releases carbon dioxide and methane into the air, some of which has been held in the ground for thousands of years, warming up our planet even more.

You might be thinking, something needs to be done to stop these fires, and something is being done. Vladimir Putin ordered the Russian army to help tackle the fires along with planes and helicopters with fire-fighting equipment. The residents have been critical since then, calling for tougher action after the Russian

authorities declared they were not planning on putting out the fires in remote, uninhabited areas, because they were no direct threat to people. Many argue, that the Notre Dame fire received far more media attention and support than the burning of our own planet. But there is a problem that arises in the Arctic for extinguishing the fires. First, the cost of firefighting across huge regions would be gigantic, as Russian forces are concentrated on the wildfires in Siberia and not the Arctic as a whole. Second, putting out the fires leaves the soil rich in dead plant matter, which also leaves more highly flammable fuel on the landscape for the next years, a problem that many blame for the catastrophic fires in other states.

It raises the question, if these measures will only help short term or if we all, people, as well as the government, need to change the way we live and perceive climate change. Fires, hot temperatures, droughts, these are all a product of climate change, which is very real and happening right now. We need to act immediately, whether it be through less meat consumption, the use of renewable energy at home or reducing plastic waste. But what we also need to do is educate ourselves about this crisis and then educate others, so people know about it and can make decisions, for example if they really need to eat meat for the fourth time in the week, when they know areas are burning because of it. We need to solve this as a collective, else there will be no turning back. *Is*



**Unsere nächste Ausgabe erscheint am 12. Dezember!**

## Copyshop

s/w Kopie  
Farbkopie  
T-Shirt Druck (inkl. Shirt)  
wire-o-Bindung  
CD bedrucken & Brennen

ab 0,03 Euro\*  
ab 0,20 Euro\*  
9,50 Euro  
ab 2,40 Euro\*  
ab 3,50 Euro\*

Scan A4 Seite, 600 dpi  
Fastbackbindung  
Thermobindung  
Mousepads  
Hardcover Bindung

0,10 Euro  
ab 2,50 Euro\*  
ab 1,50 Euro\*  
9,50 Euro  
ab 6,00 Euro\*

## Digitaldruck

Farbplott bis 1.200 dpi in Fotoqualität  
weitere Druckmaterialien:  
Fahnstoff, Fototapete, Aufkleber-Papier,  
Bluebackpaper uvm.

Visitenkarten 100 Stk. ab 20,00 Euro\*  
Briefbogen 4/0-farbig, 50 Stk. ab 20,00 Euro\*  
Auto- und Schaufenster Beschriftungen  
Satz- und Layoutarbeiten

## Offsetdruck

Wir fertigen nach individueller Beratung hochwertige Druckerzeugnisse auf Feinstpapieren. Unsere Spezialisierung liegt in der Produktion mit Sonderfarben bei 1-4 farbigem Druck.

## books on demand

Veröffentlichen Sie Ihr eigenes Buch, Diplomarbeiten oder Dissertationen. Wir unterstützen Sie von der Planung bis zum Druck.



**on**

Info: Die mit \* gekennzeichneten Preise sind Staffelpreise, die aus Platzgründen nicht komplett dargestellt werden können. Im Internet und in unseren Shops liegen Preislisten für Sie aus.



greiswalder straße 152 . 10409 Berlin  
FON 030.4211995 . FAX 030.4211974  
E-MAIL greiswalder@dbusiness.de

ÖFFNUNGSZEITEN:  
Mo - Fr 9:00 - 20:00 Uhr  
Sa 10:00 - 16:00 Uhr

# Impressum

## Herausgeber:

Schülerzeitung "Herderzeitung"

Chefredaktion: Ronja Zemmrich, Tobias Donald Westphal

Johann-Gottfried-Herder-Gymnasium

Franz-Jacob-Straße 8, 10369 Berlin

## Kontakt:

herderzeitung.de / @herderzeitung (Instagram/Twitter/Telegram/Tellonym), @jgherderzeitung (Facebook), Herderzeitung Podcasts (Spotify & Co.)

E-Mail: info@herderzeitung.de

Telefon: 015678 573 405 (auch per Telegram und WhatsApp)

## Redaktionsmitglieder:

Amelie Ziebarth (az), Elisa Busch (eb), Emilia Diab (ed), Inken Hübner (ih), Leonhard Siewert (le), Lynn Schmickler (ls), Maxine Katz (mk), Ronja Zemmrich (rz), Sandy Otte (so), Simon Rösler (sr), Tobias Donald Westphal (tw)

In dieser Ausgabe wurden keine Gastartikel veröffentlicht.

Sollten einige Teammitglieder unter einem Pseudonym arbeiten, können die erforderlichen Angaben nach pressegesetzlicher Impressumspflicht durch befugte Dritte schriftlich bei uns erfragt werden.

Alle o. g. Teammitglieder können per E-Mail nach dem Schema nachname@herderzeitung.de erreicht werden.

## Rahmendaten der Publikation:

Ausgabe Nummer 4, 12. Oktober 2019

Abgabepreis: 1€, kostenlos für Schüler\*innen,

Druck dieser Ausgabe: dbusiness, Greifswalder Straße 152, 10409 Berlin (Auflage: 250 Exemplare)

## V. i. S. d. P.: Dr. Alexander Westphal

Falls du rechtliche Probleme in dieser Ausgabe bemerkst, bitten wir zunächst um eine Nachricht an vorstand@herderzeitung.de

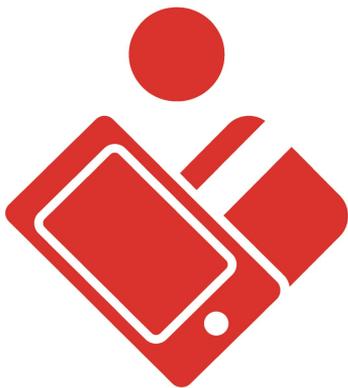
Namentlich gekennzeichnete Artikel geben nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wieder.

## Anzeigen:

Die Inserate ermöglichen uns den günstigen Verkaufspreis. Wir bitten deshalb um ihre Beachtung und weisen gleichzeitig darauf hin, dass der Inhalt der Anzeigen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion wiedergibt. Interessierte Anzeigenkunden schreiben uns bitte an anzeigen@herderzeitung.de. Weitere Informationen zu Anzeigen in der Herderzeitung sind auf unserer Webseite zu finden.



# Entspannt ist einfach.



**Wenn man ein Girokonto hat, das alles bietet: vom Geldautomaten in der Nähe bis zum Mobile-Banking. Gratis für Schüler, Azubis und Studierende bis zum 25. Lebensjahr!**

[berliner-sparkasse.de/jungeleute](http://berliner-sparkasse.de/jungeleute)

Wenn's um Geld geht  
 Berliner  
Sparkasse

# Schule im Ausland - weltweit!

imagine · develop · grow



**200 €**  
für eure  
Klassenkasse  
Infos unter:

<http://tinyurl.com/IE-Kasse>

**ie** international  
EXPERIENCE e.V.



High School Year: wir informieren  
unverbindlich und kostenfrei, auch über  
Stipendien oder BAföG\*-Förderungen!

Nimm deine Leidenschaft mit in dein Auslandsschuljahr.  
Mehr unter: [www.international-experience.net](http://www.international-experience.net)